

## Ein freches Volley Düdingen taucht im ersten Playoff-Match gegen Köniz

*Mit frechem Spiel schnupperte Volley Düdingen in den ersten beiden Sätzen an der Überraschung. Am Ende gewann Köniz trotzdem überlegen mit 3:0.*

Nicolas Fahrni

Im ersten Playoff-Viertelfinal musste Volley Düdingen beim Tabellenzweiten Köniz antreten. Lediglich ein Satzserfolg in den beiden Spielen der Qualifikation ist dabei die traurige Bilanz der Senslerinnen gegen die klar zu favorisierenden Bernerinnen.

### Überraschungstaktik

«Wir haben unser Spielsystem für dieses Spiel umgestellt und hoffen so Köniz zu überraschen», sagte Grossrieder vor dem Spiel. Grossrieder liess die Mittelblockerin Evers als Diagonalspielerin auflaufen, Schaffer übernahm den Platz von Da Fonseca auf der Aussenposition, während Carlier die frei gewordene Mitteposition besetzte.

Tatsächlich schien die Strategie in den beiden ersten Sätzen zu fruchten. Düdingen spielte beherzt und liess das sichtlich nervöse Köniz zaudern. Und hätten die Gäste nicht die überragende Sittirak (8 direkte Punkte allein im ersten Satz) in ihren Reihen, wäre die Strategie wohl aufgegangen. In kritischen Momenten konnten sich die Bernerinnen auf die eben erwähnte starke Thailänderin und die Deutsche Diagonalspielerin Schulz verlassen. Die beiden sorgten in brenzlichen Situationen für Zuversicht im Könizer Publikum.

### Düdingen zwei Sätze top

In den ersten beiden Umgängen konnte Düdingen den Gastgeberinnen über weite Strecken die Stirn bieten. Im ersten Satz verspielten sie eine 21:20-, im zweiten eine 22:19-Führung. Düdingen wirkte gegen Satzende nervös, haderte in der Annahme und versuchte vergeblich mit Finten sein Glück. Köniz nahm die Geschenke dankend an und setzte dem Aufbäumen der Senslerinnen ein abruptes Ende. Nach dem Spielunterbruch vor Satz drei fand Düdingen nicht mehr ins Spiel zurück.

### Lob und Kritik von Trainer Grossrieder

Es schien, als hätten die Senslerinnen die beiden verpassten Chancen der ersten beiden Sätze nicht verdaut. Sie liessen sich im dritten Satz von Köniz nach Belieben vorführen. Nur gerade Schmutz verwandelte einen einzigen Angriff direkt. Trotz dieses Dämpfers fand Grossrieder nach der Partie lobende Worte für sein Team. «Die Frauen haben sich trotz Umstellung gut geschlagen und auch im Service konnten sie den ge-

wünschten Druck erzeugen.» Es dürfe aber nicht sein, dass die Spielerinnen in Umgang drei derart die Köpfe hängen lassen, gab er als kleine Kritik zu Protokoll.

### **Köniz siegessicher**

Im zweiten Spiel nächste Woche will Grossrieder mit ähnlicher Aufstellung gegen Köniz antreten, im Wissen darum, dass man Köniz so kein zweites Mal überraschen wird. Köniz-Trainer Dirk Gross plauderte am Samstag sichtlich gelassen über das nächste Spiel. «Ich erwarte ein klares 3:0.» Es schien, als gelte seine Aufmerksamkeit eher den Spielen nach dieser Viertelfinal-Begegnung.